Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1a. Lehrplan der Realschule.

Der Unterricht umfasste sieben Jahreskurse.

	VI a, b	V a, b	IV a, b	U-III a, b	O-III a, b	U-II	O-II	Zus.
Religionslehre für Katholiken	3	2	2	..2..	..2..	2....	.....	20
„ „ Evangelische	3....	.....	2....	.....	.....	2....	.....	7
„ „ Juden	je 1 Stunde in 2 Abtheilungen							2
Deutsch (1 St. Geschichtserzählungen in VI u. V)	5	4	4	3	3	3	4	45
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	69
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	26
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	38
Erdkunde	2	2	2	2	2	1		
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	5	64
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	22
Physik	—	—	—	—	2	2	3	9
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3....	5
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	12
Freihandzeichnen	—	2	2	2	..2..	2....	.....	16
Linearzeichnen	—	—	—	—	..2..	2....	.....	4
Zusammen	25	25	28	30	32	32	32	339
Turnen	..3..	..3..	..3..	..3.	..3..	3...	.....	18
Singen	..2..	..2..	2...	.....	.....	.....	.....	6

Bemerkung. Die Realschule ist in der Umwandlung in eine Oberrealschule begriffen. Zum Eintritt in die Sexta ist die Zurücklegung des 9. Lebensjahres und dasjenige Mass von Kenntnissen erforderlich, welches durch erfolgreichen dreijährigen Besuch der Volksschule erworben wird.

1b. Lehrplan der Fachschule

A für maschinen-technische, B für chemisch-technische Gewerbe.

Der Unterricht umfasst zwei Jahreskurse.

		II. Unterer Jahreskursus. A Masch.	II. Unterer Jahreskursus. B Chem.	I. Oberer Jahreskursus. A Masch.	I. Oberer Jahreskursus. B Chem.	Zus.
Gemeinsamer Unterricht für Maschinentechniker A und Chemiker B.	Mathematik I	5....	.....	—	—	5
	Darstellende Geometrie	2....	.....	2....	.....	4
	Mechanik	3....	.....	3....	.....	6
	Baukonstruktionslehre mit Uebungen	3....	.....	5....	.....	8
	Allgemeine Physik	2....	.....	2....	.....	4
	Allgemeine Chemie und chemische Technologie	....3....	.....	3....	.....	3
	Gewerbliche Geschäftskunde	2....	.....	—	—	2
Spezieller Unterricht für Maschinentechniker A.	Mathematik II			5		5
	Spezielle Maschinenlehre und mechanische Technologie	6		6		12
	Maschinenzeichnen	8....		8		8
	Freihandzeichnen	4....		4		4
Spezieller Unterricht für Chemiker B.	Spezielle Physik		1		2	3
	Spezielle Chemie		3		2	5
	Mineralogie		2		2	4
	Allgemeine Maschinenlehre		—		5	5
	Uebungen im chemischen Laboratorium		12 ...		12	12
	Zusammen	38	38	38	38	90

Bemerkung. Die Berechtigung zum Eintritt in den unteren Kursus der Fachschule wird durch den erfolgreichen einjährigen Besuch der Untersekunda der Realschule, überhaupt von Inländern durch die auf einer höheren Schule Deutschlands erlangte wissenschaftliche Befähigung für den einjährig freiwilligen Militairdienst erworben. Ausländer haben sich einer besonderen Aufnahme-Prüfung zu unterziehen. Ueber die Zulassung von Hospitanten bleibt die Entscheidung von Fall zu Fall vorbehalten.

2. Uebersicht der Vertheilung des Unterrichts.

	Lehrer	Ordinariat in	Zahl der Wochenstunden	Realschule: Sexta a	Sexta b	Quinta a	Quinta b	Quarta a	Quarta b	Unter-Tertia a	Unter-Tertia b	Ober-Tertia a	Ober-Tertia b	Unter-Sekunda	Ober-Sekunda	Fachschule: Fachkl. II Masch.	Fachkl. II Chem.	Fachkl. I Masch.	Fachkl. I Chem.
1	**Pütter,** Direktor.		8													5 Mathem. 3 Mechanik			
2	**Dr. Gocke,** Professor.	U-II	18						2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.			2 Deutsch 2 Gesch. 3 Erdk.	4 Deutsch 3 Gesch.				
3	Architekt **Wickop,** Oberlehrer.		24					2 Zeichnen	2 Zeichn.			2 Handzeichnen 2 Linearzeichnen		2 Handzeichnen 2 Linearzeichnen		3 Baukonstruktion 4 Handz.		5 Baukonstruktion zeichnen	
4	**Hölzmann,** Oberlehrer.	U-III b	23								6 Französ. 5 Englisch		6 Französ. 4 Englisch						
5	**Dr. Brecker,** Oberlehrer.	O-II	23										2 Arithm. 2 Physik 2 Naturk.		5 Mathem. 3 Physik	2 allgemeine Physik	1 sp. Physik	2 allgemeine Physik	2 sp. Physik
6	**Vosdet,** Oberlehrer.		20	4 Relig. k.	3 Relig. k.	2 Relig. k.	2 Relig. k.	2 Relig. k.	2 Relig.	2 Religionl. kath.		2 Religionl. kath.		2 Religionl. kath.					
7	Ingen. **Reisigen,** Oberlehrer.	A Masch.	23													6 Maschinl. 8 Maschin.		6 Maschinl. zeichnen	5 Maschinl.
8	**Bagrßkow,** Oberlehrer.	U-III a	21					2 Gesch.		4 Französ. 3 Englisch					4 Französ. 4 Englisch		5 allgemeine Chemie		5 allgemeine Chemie
9	**Dr. Pelis,** Oberlehrer.	B Chem.	23															Exp. Chemie 12 chem.	Exp. Chemie Uebungen
10	**Dinnebrink,** Oberlehrer.	V a	21	2 Erdkunde		6 Französ. 4 Deutsch				2 Gesch.		2 Deutsch 4 Gesch. u. Erdk.							
11	**Feld,** Oberlehrer.	V b	22	(3 evangelische	2 Erdkunde	Religionslehre)		4 Deutsch 2 Erdkunde	(2 evangel.	2 Religionslehre) 4 Deutsch 2 Erdkunde				(2 ev. Religionslehre)					
12	**Dr. Trickmann,** Oberlehrer.	O-III a	21			2 Erdkunde						6 Französ. 4 Englisch		5 Französ. 4 Englisch					
13	**Sackarndt,** Oberlehrer.	O-III b	22					6 Französ. 4 Deutsch			3 Deutsch 2 Gesch		3 Deutsch 4 Gesch. u. Erdkunde						
14	**Dr. Pauls,** Oberlehrer.		23			5 Rechnen				4 Rechnen 3 Naturl.		5 Mathem.		5 Mathem.		2 Geschäftskunde			
15	**Dr. Düring,** Oberlehrer.		22			2 Naturl.			2 Naturl.		2 Naturl.	2 Physik 2 Naturl.		2 Physik 2 Chemie 2 Naturl.			2 Mineral.		2 Mineral.
16	**Balke,** Elementarlehrer.	VI a	31	5 Rechnen 2 Schreiben (3 Turnen)	2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben (3 Turnen)	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreib.	2 Zeichnen	2 Zeichnen								
17	**Dr. Rosdzgen,** komm. Lehrer.	IV b	27	5 Französ. 5 Deutsch (2 Gesang)		(2 Gesang)		(2	4 Franz. 4 Deutsch 6 Gesa	n einer Abtheilung)									
18	**Dr. Pewling,** komm. Lehrer.	IV a	23	4 Naturl.	2 Naturl.		2 Naturl.	6 Mathem. 2 Naturl.			5 Mathem.		3 Physik.						
19	**Kamisch,** komm. Lehrer.		23		5 Rechnen				6 Mathe							2 darst. Geometrie		3 Mechanik 2 darst. Geometrie 5 Mathem.	
20	**Bild,** komm. Lehrer.	VI b	22		6 Französ. 5 Deutsch		6 Französ. 5 Rechnen												
21	**Dr. Jaulus,** Rabbiner.		2							(1 jüdische Religionsl									
22	**Illikens,** Turnlehrer.		12					(3 Turnen)			(3 Turnen)		(3 Turnen)		(3 Turnen)				
	Zusammen		403	25	25	25	25	28	28	(2 zwei Abtheilungen)	30	32	32	32	32	36	36	38	38

Gesang und Turnen.

3. Uebersicht über die Lehrpensa.

3a. Realschule.

(In der Entwickelung zu einer Oberrealschule begriffen.)

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Drecker.**

Katholische Religionslehre, 2 St. Kombinirt mit U-II. Sittenlehre, Kirchengeschichte seit dem Beginn der Reformation. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Anfügung einzelner Hymnen. — Messopfer und Sakramente. Die wichtigsten kirchengeschichtlichen Thatsachen bis zum Zeitalter der Reformation. — *Vendel.*

Evangelische Religionslehre, 2 St. Kombinirt mit U-II. Erklärung des Evangeliums Matthäi. Wiederholung des Katechismus im Zusammenhang. Lebensbild Luthers. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. — *Feld.*

Deutsch, 4. St. 1) Einführung in das Nibelungenlied. Ausblick auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. 2) Rückblick auf die Arten der Dichtung. 3) Lesen von Dramen: Wallenstein (Lager und die Piccolomini), Egmont, Götz von Berlichingen. 4) Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler nach eigenen Ausarbeitungen. — Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1) Gliederung und Inhaltsangabe des Prologs zu Wallenstein. 2) Ueber die Bedeutung der Schlacht im Teutoburger Walde. 3) Vergleich zwischen Schillers „Kraniche des Ibykus“ und Schlegels „Arion“. 4) Theuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feiud, was ich soll. (Klassenaufsatz.) 5) Die Bedeutung des Suezkanals. 6) Gliederung und Inhaltsangabe des zweiten Auftritts des ersten Aufzuges aus Goethes „Egmont“. 7) Charakteristik Siegfrieds nach dem Nibelungenliede. (Klassenaufsatz.) 8) Die weltgeschichtliche Bedeutung Karthagos. 9) Welche Gründe mögen Hannibal bewogen haben, nach der Schlacht bei Cannä nicht gegen Rom zu ziehen? 10) Süss und ehrenvoll ist der Tod fürs Vaterland. (Klassenaufsatz.) — Prof. Dr. *Goeke.*

Französisch, 4 St. Gelesen wurden: Barrau, Scènes de la révolution française (im Auszuge) und Racine, Athalie. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Uebersetzungsübungen. Diktate. Ergänzung und Wiederholung einiger schwierigeren Kapitel der Syntax. Anleitung zum Anfertigen von Briefen und Inhaltsangaben des Gelesenen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — *Hagelüken.*

Englisch, 4 St. Gelesen wurden: Macaulays Lord Clive und mehrere Gedichte. Die wichtigeren Abschnitte der Syntax wurden wiederholt. Uebersetzungsübungen. Diktate. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Zehn häusliche und zehn Klassenarbeiten zur Korrektur. — *Hagelüken.*

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaiserthums nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Wiederholungen aus der Geographie im Anschluss an den Geschichtsunterricht. — Prof. Dr. *Goeke.*

Mathematik, 5 St. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Aehnlichkeitspunkten und Axen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Goniometrie und schwierigere Dreiecksberechnungen. Stereometrie. — Dr. *Drecker.*

Physik, 3 St. Magnetismus, Elektrizität, Wärmelehre.

Chemie, 3 St. Kombinirt mit Fachklasse II. Allgemeine Chemie und chemische Technologie. — Dr. *Polis.*

Freihandzeichnen, 2 St. Kombinirt mit U-II. Zeichnen nach Gipsornamenten und Körpermodellen, die theils mit Bleistift, theils mit dem Wischer schattirt, theils mit dem Pinsel in Sepia ausgeführt wurden. Die meisten Schüler zeichneten ornamentale Grundformen nach Wandtafeln und geeigneten Vorlagen. — *Wickop.*

Linearzeichnen, 2 St. Kombinirt mit U-II. Konstruktives Zeichnen. Elemente der Projektionslehre nach Stuhlmann und Darstellungen nach Modellen. Die geübteren Schüler zeichneten Elemente der Schattenkonstruktion. — *Wickop.*

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. **Goeke.**

Katholische Religionslehre, 2 St. Siehe O-II. — *Vendel.*

Evangelische Religionslehre, 2 St. Siehe O-II. — *Feld.*

Deutsch, 3 St. 1) Anleitung zur Aufsatzbildung durch Uebungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. 2) Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichungen und erzählende Darstellungen. 3) Lektüre: Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea; ausserdem einzelne Balladen und Romanzen von Goethe und Schiller. 4) Auswendiglernen von Dichterstellen und kleine Vorträge. — Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1) Wie beweist Phintias seine Freundestreue? 2) Der Kampf in den Thermopylen. 3) Urgeschichte der Schweizer nach dem Berichte Stauffachers. 4) Das Schicksal des Krösus verglichen mit dem des Polykrates. (Klassenarbeit.)

5) Wissen ist der beste Reichthum. 6) Wie zeichnet Lessing den Charakter Tellheims im ersten Akte der Minna von Barnhelm? 7) Steter Tropfen höhlt den Stein (Chrie). 8) Welche Vortheile gewähren Fussreisen? (Klassenarbeit.) 9) Aus welchen Gründen will Tellheim auf die Verbindung mit Minna von Barnhelm verzichten? 10) Gespräch des Löwenwirthes mit seiner Frau nach Hermann und Dorothea I. — Thema des Aufsatzes für die Abschlussprüfung: Das Leben, eine Reise. — Prof. Dr. *Goeke*.

Französisch, 5 St. Syntax der relativen, fragenden, demonstrativen und unbestimmten Fürwörter nach der Schulgrammatik von Plötz. Wiederholung der gesammten Formenlehre und Syntax. Gelesen wurde Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Dr. *Teichmann*.

Englisch, 4 St. Das Wichtigste über das Zeitwort nach ausgewählten Paragraphen von Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Wiederholung der Syntax des Artikels, des Substantivs und des Adjectivs. Die Lehre vom Pronomen und Adverb. Wiederholung der in Untertertia gelernten Regeln. Besprechung der wichtigern Präpositionen. Lektüre aus Franklins Autobiography. Sprechübungen über Stoffe aus der Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Dr. *Teichmann*.

Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Im Anschluss daran vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Entwickelung bis 1888. — Prof. Dr. *Goeke*.

Erdkunde, 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenskizzen. — Prof. Dr. *Goeke*.

Mathematik, 5 St. Lehre von den Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Anfangsgründe der Trigonometrie; Berechnung recht- und schiefwinkeliger Dreiecke. Die wichtigsten stereometrischen Sätze über Ebene und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Dr. *Pauls*.

Naturbeschreibung, 2 St. a) Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. b) Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. — Dr. *Düsing*.

Physik, 2 St. Mechanische Erscheinungen einschliesslich der Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre. — Dr. *Düsing*.

Chemie und Mineralogie, 2 St. Propaedeutischer Unterricht in der Chemie und Mineralogie. Elemente der Krystallographie. — Dr. *Düsing*.

Freihandzeichnen, 2 St. Siehe O-II. — *Wickop*.

Linearzeichnen, 2 St. Siehe O-II. — *Wickop*.

Ober-Tertia,

in zwei parallele Coetus (a und b) getheilt.

Ordinarien: Oberlehrer Dr. **Teichmann** und Oberlehrer **Sackarndt.**

Katholische Religionslehre, 2 St. Beide Coetus kombinirt. Die Lehre vom h. Geiste und seiner Wirksamkeit in der Kirche. Von der Vollendung. Inhalt der h. Schrift. Allgemeines über Zeit, Sprache und Verfasser der h. Schriften des alten und neuen Testaments. Erklärung einiger Kirchenlieder. Eingehende Erklärung des kirchlichen Jahres. — *Vendel.*

Evangelische Religionslehre, 2 St. Kombinirt mit U-III und IV. Leben Jesu nach den 3 synoptischen Evangelien. Apostelgeschichte im Ueberblick. Kurzes Lebensbild Luthers. Die 5 Hauptstücke nach Luthers Katechismus. Memoriren von Kirchenliedern und Sprüchen. — *Feld.*

Deutsch, 3 St. Lesen umfassenderer Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Abhandlungen allgemeingeschichtlichen, kulturgeschichtlichen, geographischen und naturwissenschaftlichen Inhalts; Gliederung und freie Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen und Vortragen von epischen und lyrischen Gedichten, namentlich von Schiller, Goethe und Uhland, insbesondere die Glocke von Schiller, und Homers Odyssee in der Uebersetzung von Voss. Das Wichtigste aus der Poetik und Rhetorik. Brieflehre. — Alle vier Wochen ein Aufsatz. — *Dönnebrink, Sackarndt.*

Französisch, 6 St. Wortstellung. Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Fürworts mit Ausnahme der demonstrativen und unbestimmten Fürwörter, nach der Schulgrammatik von Plötz. Wiederholung der unregelmässigen Verben. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen; Diktate. Gelesen wurde in Coetus a: Guizot, „Recits historiques", in Coetus b: Lamé-Fleury, „Histoire de la découverte de l'Amérique." Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre, sowie über Stoffe, welche Vorkommnissen des täglichen Lebens entnommen sind. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Verbesserung. — Dr. *Teichmann, Hülsmann.*

Englisch, 4 St. Nach der Grammatik von Gesenius: Syntax des Verbs, insbesondere die Lehre von den Hilfsverben, dem Infinitiv, Gerundium und Particip, einiges über den Gebrauch der Zeiten und den Konjunktiv. Syntax des Artikels. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen, Diktate. Lektüre aus dem Lesebuche von Lüdecking. Sprechübungen im Anschlusse an die übersetzten Lesestücke und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Verbesserung. — Dr. *Teichmann, Hülsmann.*

Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — *Dönnebrink, Sackarndt.*

Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands; Erdkunde der deutschen Kolonien in Uebersicht. Kartenskizzen. — *Dönnebrink, Sackarndt.*

Mathematik, a) Algebra, 5 St. Proportionen, Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — Dr. *Pauls,* Dr. *Drecker.*

b) Geometrie, 2 St. Proportionalität von Strecken und Figuren. Aehnlichkeit der Dreiecke. Proportionen am Kreise. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisumfanges und Kreisinhaltes. — Dr. *Pauls,* Dr. *Peveling.*

Naturbeschreibung, 2 St. a) Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten, besonders insektenfressender und schmarotzender Pflanzen, sowie ausländischer Kulturgewächse. Mittheilung über geographische Verbreitung der Pflanzen.

b) Niedere Thiere. Wiederholung des Systems der wirbellosen und Wirbelthiere. — Dr. *Düsing,* Dr. *Drecker.*

Physik, 2 St. Mechanische Erscheinungen, einschliesslich der Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre. — Dr. *Düsing,* Dr. *Drecker.*

Freihandzeichnen, 2 St. Fortsetzung des Pensums von U-III. Die geübteren Schüler zeichneten ornamentale Grundformen, Rosetten, Palmetten, Blattformen und einfache Ornamente mit Verwendung der Grundformen. Ausführung in Bleistift, Federzeichnung oder einfachen Farbentönen. — *Wickop.*

Linearzeichnen, 2 St. Einfache lineare Flächenornamente in Netzkonstruktionen zur Erlangung der Fertigkeit im Gebrauche der Zeichengeräthe. Kreiseintheilungen und geometrische Konstruktionen. Darstellungen von einfachen Körpern im Grund- und Aufriss bis zu den Durchdringungen einfacher Körper. — *Wickop.*

Unter-Tertia,

in zwei parallele Coetus (a und b) getheilt.

Ordinarien: Oberlehrer **Hagelüken** und Oberlehrer **Hülsmann.**

Katholische Religionslehre, 2 St. Beide Coetus kombinirt. Wiederholung des Katechismus. Begriff und Grundlage der Religion. Der Glaube und seine Quellen. Die Lehre von der h. Dreifaltigkeit, der Weltschöpfung und Erlösung. Erklärung und Auswendiglernen einzelner Kirchenlieder. — *Vendel.*

Evangelische Religionslehre, 2 St. Siehe O-III. — *Feld.*

Deutsch, 3 St. Der mehrfach zusammengesetzte Satz und die Periode. Die wichtigsten, der deutschen Sprache eigenthümlichen grammatischen Gesetze. Wortbildungslehre. — Musterstücke in gebundener und ungebundener Rede aus dem Lesebuch von Linnig, II. Theil. Belehrung über die poetischen Formen. Uebungen in der Gliederung und freien Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — *Feld, Sackarndt.*

Französisch, 6 St. Gebrauch der Hülfsverben avoir und être. Die unpersönlichen Verben. Syntax des Verbs. Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Particip, Konkordanz, Rektion der Verben. Schriftliche und mündliche Uebersetzungs-

übungen. Diktate. Lektüre aus Lüdeckings Lesebuch I. Theil. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur. Drei Gedichte wurden auswendig gelernt. — *Hagelüken, Hülsmann.*

Englisch, 5 St. Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre, sowie einzelne zum Verständniss der Lektüre dienende syntaktische Regeln wurden durchgenommen nach Gesenius, Elementarbuch. Schriftliche und mündliche Uebersetzungsübungen. Diktate. Sprechübungen im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur. — *Hagelüken, Hülsmann.*

Geschichte, 2 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — *Dönnebrink, Sackarndt.*

Erdkunde, 2 St. Die aussereuropäischen Erdtheile. Politische Geographie Deutschlands. — *Feld,* Prof. Dr. *Goeke.*

Mathematik, 6 St. a) Arithmetik, 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades nebst Anwendungen auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Proportionen.

b) Planimetrie, 3 St. Nichtkongruenz der Dreiecke. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. — Dr. *Pauls,* Dr. *Peveling.*

Naturbeschreibung, 2 St. a) Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. b) Gliederthiere. — Dr. *Pauls,* Dr. *Düsing.*

Freihandzeichnen, 2 St. Wiederholung des Kreises, der Ellipse und Schneckenlinie. Hierauf wurden einfache Draht- und Vollmodelle gezeichnet unter steter Berücksichtigung und Veranschaulichung der wichtigsten perspektivischen Gesetze. — *Radke.*

Quarta,

in zwei parallele Coetus (a und b) getheilt.

Ordinarien: Dr. **Peveling** und Dr. **Huendgen.**

Katholische Religionslehre, 2 St. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Die wichtigsten Kirchenfeste in ihrer Bedeutung. Erklärung der wichtigsten Ceremonien. Auswendiglernen und Erklärung einzelner Kirchenlieder. Aus der biblischen Geschichte: Wiederholung des Lebens Jesu in seinen Hauptzügen. — *Vendel.*

Evangelische Religionslehre, 2 St. Siehe O-III. — *Feld.*

Deutsch, 4 St. Der zusammengesetzte Satz. Einzelnes aus der Wortbildungslehre. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Linnigs Lesebuch I. Theil. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibeübungen in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — *Sackarndt,* Dr. *Huendgen.*

Französisch, 6 St. Die unregelmässigen Verben. Anwendung von avoir und être. Reflexive und unpersönliche Verben. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Das Zahlwort, die Präpositionen. Wiederholungen aus dem Pensum der Quinta. Lektüre aus Lüdeckings Lesebuch I. Theil. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage eine häusliche und eine Klassenarbeit. — *Sackarndt*, Dr. *Huendgen*.

Geschichte, 2 St. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und Uebersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Nothwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht in der biblischen Geschichte behandelt sind. — *Hagelüken*, Prof. Dr. *Goeke*.

Erdkunde, 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. — *Feld*, Prof. Dr. *Goeke*.

Mathematik, 6 St. a) Rechnen, 3 St. Decimalbruchrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri. Anfänge der Buchstabenrechnung. b) Planimetrie, 3 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen und Trapezen. Lösung einfacher planimetrischer Aufgaben. — Dr. *Peveling*, *Ramisch*.

Naturbeschreibung, 2 St. a) Botanik: Vergleichende Beschreibung von Blüthenpflanzen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. b) Zoologie: Wirbelthiere. Hervorheben der gemeinsamen Eigenschaften der Klassen, Ordnungen und Familien. Vergleichende Besprechung des Knochenbaues. — Dr. *Peveling*, Dr. *Düsing*.

Schreiben, 2 St. Auf einfacher Schriftlinie Uebung der deutschen und lateinischen Schrift. Stoff boten Sprichwörter, Aussprüche bedeutender Männer, kleine Geschäftsaufsätze und Briefadressen. Das kleine griechische Alphabet. Im letzten Tertial wurde die Rundschrift erlernt. — *Radke*.

Freihandzeichnen, 2 St. Wiederholungen des Pensums der Quinta. Grundformen des griechischen Ornaments, einfache Rosetten und Blattformen nach Wandtafeln. — *Wickop*.

Quinta,

in zwei parallele Coetus (a und b) getheilt.

Ordinarien: Oberlehrer **Dönnebrink** und Oberlehrer **Feld.**

Katholische Religionslehre, 2 St. Erklärung der 4 letzten Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Die Lehre von den Geboten Gottes und den Geboten der Kirche. Von der Uebertretung der Gebote. Von der christlichen Tugend und Vollkommenheit. Eintheilung und Hauptfeste des Kirchenjahres. Aus der biblischen Geschichte: Das Leben Jesu. — *Vendel*.

Evangelische Religionslehre, 3 St. Kombinirt mit VI. Biblische Geschichten des neuen Testamentes nach Giebe. Erklärung der 10 Gebote. Memoriren von Kirchenliedern und Sprüchen. — *Feld*.

Deutsch, 4 St. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta nach dem Leitfaden von Buschmann. — Lektüre: a) Prosa: Einzelne Fabeln,

leichtere Parabeln, Erzählungen und leichtere Beschreibungen aus dem Lesebuche von Linnig, 1. Theil. Uebungen im Anschluss an die Lektüre. b) Poesie: Fabeln, Erzählungen und lyrische Gedichte. Neun Gedichte wurden auswendig gelernt. Deklamationsübungen. Wöchentliche Uebungen im Rechtschreiben und in der Zeichensetzung. c) In einer Wochenstunde Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit nach vorheriger Besprechung in der Klasse. — *Dönnebrink, Feld.*

Französisch, 6 St. Die Formen der regelmässigen Konjugation; das verbundene und unverbundene persönliche Fürwort; orthographische Veränderungen regelmässiger Verben. Rechtschreibeübungen und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — *Dönnebrink, Hild.*

Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Erweiterung der allgemeinen Erdkunde. — Dr. *Teichmann, Feld.*

Rechnen, 5 St. Theilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Dreisatz mit ganzen Zahlen und Brüchen. Maasse, Gewichte und Münzen. Inhaltsberechnung rechtwinkeliger Flächen und Räume. — Dr. *Pauls, Hild.*

Naturbeschreibung, 2 St. a) Beschreibung und Vergleichung der äusseren Organe der Blüthenpflanzen. b) Beschreibung wichtiger Wirbelthiere nebst Mittheilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Uebungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Dr. *Düsing,* Dr. *Peveling.*

Schreiben, 2 St. Fortgesetzte Uebung der methodisch geordneten grossen und kleinen deutschen und lateinischen Schriftzeichen an besonders hierzu geeigneten Sprüchwörtern und Sentenzen, die vom Lehrer an die Tafel geschrieben und erläutert worden sind. Auf einfachen Linien mit Höhenangabe der Langbuchstaben. — *Radke.*

Freihandzeichnen, 2 St. Ebene gradlinige und krummlinige Gebilde mit Uebungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel. — *Radke.*

Sexta,

in zwei parallele Coetus (a und b) getheilt.

Ordinarien: **Radke** und **Hild.**

Katholische Religionslehre, 3 St. (1 Stunde für bibl. Geschichte.) Beichtunterricht. Einübung und kurze Erklärung der wichtigsten Gebete. Erklärung der 12 Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Einführung in die Kenntniss des kirchlichen Jahres bei Gelegenheit der einfallenden kirchlichen Feste.

Aus der biblischen Geschichte des alten Testaments die Urgeschichte, die Zeit der Patriarchen und die Gesetzgebung auf Sinai.

Aus der Geschichte des neuen Testaments die Jugendgeschichte Jesu bis zum ersten Osterfeste. — *Vendel.*

Evangelische Religionslehre, 3 St. Siehe V. — *Feld.*

Deutsch, 5 St. Die Glieder des einfachen und einfachen erweiterten Satzes. Formen des Artikels. Deklination des Substantivs. Das Adjektiv; seine Deklination und seine

Steigerung. Die Pronomina. Konjugation der Zeitwörter. Gebrauch der Präpositionen. Lektüre von Märchen, Fabeln und Erzählungen aus der deutschen Geschichte. Uebungen im Nacherzählen. Wöchentlich orthographische Uebungen. Alle 14 Tage eine Reinschrift zur Korrektur. Memoriren von neun Gedichten. In einer Stunde wöchentlich Lebensbilder aus der neuern vaterländischen Geschichte. — Dr. *Huendgen, Hild.*

Französisch, 6 St. Die Formen des Artikels. Deklination und Pluralbildung des Substantivs. Adjektive einer und zweier Endungen. Konjugation von avoir und être; fragende und verneinende Form. Die Formen des Possessiv-, Demonstrativ-, Interrogativ- und Relativ-Pronomens; Stellung bei dont. Fragekonstruktion. Das unbestimmte Fürwort tout. Grund- und Ordnungszahlen. Sprechübungen. Jeden Monat eine häusliche und eine Klassenarbeit zur Korrektur. — Dr. *Huendgen, Hild.*

Erdkunde, 2 St. Das wichtigste aus der mathematischen Geographie. Lage und Grenzen der Welttheile und Weltmeere; Geographie der aussereuropäischen Erdtheile im Allgemeinen. Heimatkunde der Rheinprovinz. — *Dönnebrink, Feld.*

Rechnen, 5 St. Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Lehrbuch: Schellen. — *Radke, Ramisch.*

Naturbeschreibung, 2 St. a) Botanik: Beschreibung vorliegender Blüthenpflanzen. b) Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugethiere und Vögel. — Dr. *Peveling.*

Schreiben, 2 St. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Reihenfolge nebst deren Verbindung zu Wörtern in Doppellinien. Gleichzeitig wurde das Schreiben der arabischen und römischen Ziffern erlernt. Alles nach Zerlegung und Besprechung des vom Lehrer an die Tafel geschriebenen Ideals. Taktirmethode. — *Radke.*

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterricht.

Es wurden 9 Schüler wegen Theilnahme am Konfirmandenunterricht dispensirt. — *Feld.*

Jüdischer Religionsunterricht.

I. Abtheilung, O-II bis U-III, 1 St. Jüdische Geschichte: Vom Abschluss der Mischnah (200 v. Chr.) bis zur Gegenwart.

II. Abtheilung, IV bis VI, 1 St. Biblische Geschichte: Von Moses bis zur Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar. — Dr. *Jaulus.*

Turnen und Singen.

a) **Turnen** in sechs Abtheilungen.

I. Abtheilung, O-II und U-II, 3 St. Ordnungsübungen: Aufmärsche zu den Freiübungen an Ort mit Benutzung von Eisenstab und Hantel, taktische Uebungen. — Geräthturnen: Gemeinübungen an denselben Geräthen wie in O-III. Kürturnen. — Im Sommer auch Turnspiele. — *Zillikens.*

II. Abtheilung, O-III, 3 St. Ordnungs- und Freiübungen mit Erweiterungen durch schwierigere Formen, Zusammensetzungen und taktische Uebungen; Freiübungen mit Benutzung von Eisenstab und Hantel. — Geräthturnen: Gemeinübungen an denselben Geräthen wie in U-III mit Hinzunahme von Tiefspringel, Pferd und Schaukelring. — Im Sommer auch Turnspiele. — *Zillikens.*

III. Abtheilung, U-III, 3 St. Ordnungs- und Freiübungen in Form und Zusammensetzung. — Geräthturnen: Gemeinübungen mit Benutzung von Frei- und Sturmspringel, Bock, Kletterstange und Tau, Leiter, Reck und Barren. — Im Sommer auch Turnspiele. — *Zillikens.*

IV. Abtheilung, IV, 3 St. Ordnungsübungen zur Aufstellung für Freiübungen an Ort. Reigenartige Uebungen: Reihen, Schwenken, Ziehen der Reihe und des Reihenkörpers. Aufmärsche. — Freiübungen im Stehen und Gehen ohne und mit Benutzung des Holz- und Eisenstabes; Uebungen im Gehen, Laufen, Hüpfen und Springen. — Geräthturnen: Gemeinübungen an gleichartigen Geräthen unter unmittelbarer Leitung des Lehrers. Benutzt wurden: Schwebestange, Freispringel, Bock, Kletterstange und Tau, Leiter, Reck und Barren. — Im Sommer auch Turnspiele. — *Zillikens.*

V. Abtheilung, V, 3 St. Frei-, Ordnungs- und Geräthübungen, nach Anleitung des amtlichen Leitfadens, mittlere Stufe. — Im Sommer auch Turnspiele. — *Radke.*

VI. Abtheilung, VI, 3 St. Wie Abtheilung V. Die leichteren Uebungen der mittleren Stufe des amtlichen Leitfadens. — Im Sommer auch Turnspiele. — *Radke.*

Dispensationen: Infolge ärztlichen Attestes waren im Ganzen 24 Schüler vom Turnen befreit, darunter 12 dauernd und 12 zeitweise, 20 von allen und 4 von einzelnen Uebungen. Wegen weiten Schulweges war kein Schüler vom Turnen zu dispensiren.

b) **Singen**, in drei Abtheilungen.

I. Abtheilung für die befähigten Schüler aller Klassen, 2 St. Vierstimmige Gesänge aus Heims Gesangbuch und Palme, Sangeslust. Kirchenlieder.

II. Abtheilung, V, 2 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Chromatische und diatonische Tonleiter. Bildung der Dur- und Moll-Tonarten. Taktarten, Treffübungen. Zweistimmige Lieder nach Damm, Liederbuch.

III. Abtheilung, VI, 2 St. Notensystem. Schlüssel. Gestalt und Werth der Noten und Pausen. Die Vorzeichen. Intervalle. Einstimmige Lieder nach Damm, Liederbuch. — Dr. *Huendgen.*

Verzeichniss der bei der Realschule eingeführten Schulbücher.

Die Klassen, in denen sie gebraucht werden, sind durch ein Sternchen × angedeutet.

Religionslehre,	VI	V	IV	U-III	O-III	U-II	O-II
a) katholische.							
Katechismus für die Erzdiözese Köln	×	×	×	.	.	.	.
Schuster, Biblische Geschichte	×	×	×	.	.	.	.
Dubelman, Leitfaden für den Religionsunterricht an höheren Schulen, I. Theil	.	.	.	×	×	.	.
Dubelman, Leitfaden für den Religionsunterricht an höheren Schulen, II. Theil	.	.	.	.	.	×	×
Degen und Boeckeler, Gebet- und Gesangbuch	×	×	×	×	×	×	×

	VI	V	IV	U-III	O-III	U-II	O-II
b) evangelische.							
Zahn, Biblische Geschichte, Ausgabe von Giebe	×	×	.	.	.	.	.
Unions-Katechismus der rheinischen Provinzial-Synode	×	×	×	×	×	×	×
Ewich, Spruch- und Liederkanon	.	.	×	×	×	×	×
Bibel	.	.	×	×	×	×	×
Das in Aachen übliche Gesangbuch	×	×	×	×	×	×	×
Deutsch.							
Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der Sprachlehre	×	×	×	×	×	×	×
Linnig, Lesebuch . . . I. Theil	×	×	×	.	.	.	.
II. Theil	.	.	.	×	×	×	×
Wohlfeile Ausgaben von Klassikern n. Bestimmung d. Lehrerkonferenz	.	.	.	.	.	×	×
Französisch.							
Ploetz, Elementarbuch	×	×	.	.	.	.	.
Ploetz, Schulgrammatik	.	×	×	×	×	×	×
Ploetz, Uebungen zur Erlernung der Syntax	.	.	.	.	.	×	×
Lüdecking, Lesebuch, I. Theil	.	.	×	×	×	.	.
Wohlfeile Ausgaben von Klassikern n. Bestimmung d. Lehrerkonferenz	.	.	.	.	.	×	×
Englisch.							
Gesenius, Elementarbuch	.	.	.	×	×	.	.
Gesenius, Grammatik	.	.	.	.	×	×	×
Lüdecking, Lesebuch, I. Theil	.	.	.	.	×	×	×
Wohlfeile Ausgaben von Klassikern n. Bestimmung d. Lehrerkonferenz	.	.	.	.	.	×	×
Geschichte.							
Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts	.	.	×	×	×	×	×
Eckertz, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte	.	.	.	×	×	×	×
Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen, Kramer & Baum, Crefeld	.	.	×	×	×	×	.
Putzger, Historischer Atlas	.	.	×	×	×	×	×
Geographie.							
Daniel, Leitfaden	.	×	×	×	×	×	×
Lange, Volksschulatlas	×	×	×	.	.	.	.
Debes, Schulatlas für die Oberklassen	.	.	.	×	×	×	×
Rechnen und Mathematik.							
Schellen, Rechenbuch, I. Theil	×	×	×	×	.	.	.
Reidt, Elemente der Mathematik . . . I. Algebra	.	.	.	×	×	×	×
II. Planimetrie	.	.	×	×	×	×	×
III. Trigonometrie	.	.	.	.	.	×	×
IV. Stereometrie	.	.	.	.	.	.	×
Heis, Sammlung algebraischer Aufgaben	.	.	×	×	×	×	×
Tafeln fünfstelliger Logarithmen	.	.	.	.	.	×	×
Naturbeschreibung.							
Drecker, Aachener Schulflora*)	.	.	×	×	×	.	.
Foerster, Flora excursoria, Ausgabe für die Aachener Realschule	.	.	.	.	.	×	.
Altum und Landois, Lehrbuch der Zoologie	.	.	.	×	×	×	.
Physik.							
Jochmann, Lehrbuch	.	.	.	.	.	×	×
Chemie.							
Zaengerle, Lehrbuch	.	.	.	.	.	.	×
Singen.							
Damm, Liederbuch	×	×	.	.	.	.	.

*) In der Einführung begriffen.

3b. Fachschule.

Obere Fachklasse.

Ordinarius: **Reintgen.**

Gemeinsamer Unterricht für Maschinentechniker und Chemiker.

Darstellende Geometrie, 2 St. Durchdringung ebenflächig und krummflächig begrenzter Körper. Schattenkonstruktion. Elemente der Centralperspektive. — Aufgabe für die Entlassungsprüfung: Ein gerader Kreiskegel ist durch seine beiden Projektionen gegeben. Er soll durch Ebenen normal zu einer der Projektionsebenen so geschnitten werden, dass die Schnittfiguren eine Parabel, eine Ellipse und eine Hyperbel sind. Von den drei Kurven sollen die Projektionen und die wahren Gestalten gezeichnet werden. Auch ist der Kegel abzuwickeln und in den Mantel der Umfang einer der Kurven einzuzeichnen. — *Ramisch.*

Mechanik, 3 St. Graphische und rechnerische Darstellung der Spannungen in einfachen und zusammengesetzten Träger- und Dachkonstruktionen. Festigkeitslehre. Mechanik des materiellen Punktes. Lebendige Kraft und mechanische Arbeit. Trägheitsmomente. Centrifugalkräfte. D'Alemberts Prinzip. Das Gesetz des Schwerpunkts. Stoss fester Körper. Grundzüge der Hydrostatik und Hydrodynamik. — Aufgaben für die schriftliche Arbeit der Entlassungsprüfung: 1) Es sollen die Bedingungen ermittelt werden, an welche die Richtigkeit einer Brückenwaage geknüpft ist 2) Es ist das Trägheitsmoment und das Widerstandsmoment eines T Profils in Bezug auf eine zur Fusslinie parallele Schweraxe zu ermitteln. — *Ramisch.*

Baukonstruktionslehre mit Uebungen, 5 St. In 2 Wochenstunden die gebräuchlichsten Gewölbe, Oeffnungen in Mauern, Mauerstärken, Holzverbindungen, Wände und Decken aus Holz, einfache Dächer aus Holz, Hänge- und Sprengwerke bei Wänden und Dächern aus Holz, aus Holz und Eisen, Decken aus Holz und Eisen und aus Stein und Eisen. In 3 Wochenstunden wurde das Darstellen von Baukonstruktionen zeichnerisch geübt. — *Wickop.*

Allgemeine Physik, 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Absolute Maasse. Repetitionen aus dem gesammten Gebiete der Physik. — Dr. *Drecker.*

Allgemeine Chemie und chemische Technologie, 3 St. Wiederholung des Pensums der unteren Fachklasse. Brennmaterialien, Generatorfeuerung. Technische Rauchgasanalyse. Chemische Technologie des Wassers. Härtebestimmung. Weichmachen des Wassers für industrielle Zwecke, Apparate. Deacons und Weldons Chlorprozess. Chlorkalkfabrikation. Salzsäurefabrikation, Hargreave-Prozess. Schwefelsäurefabrikation. Sodafabrikation, Leblanc- und Solvay-Prozess. Glasfabrikation. Kalkbrennen, die neuern Kalköfen, Mörtel, Cement, Porzellan. Leuchtgasfabrikation. Metallurgie des Eisens. Der Hochofenprozess, Puddel- und Frischprozess. Bessemer-, Thomas- und Martin-Verfahren. Gussstahlfabrikation. Detaillirte Beschreibung der Ofen- und Maschinen-Anlagen. Metallurgie des Zinks. Gewinnung des Bleis. Entsilberungsverfahren von Pattison und Cordurié. Kobalt und Nickel. Chemische Grundlage der Galvanoplastik. Die Chromfarben. Metallurgie des Kupfers und Silbers. Prinzipien der Photographie. Zuckerfabrikation. Vielfache Uebungen im Skizziren. Technische Exkursionen. — Dr. *Polis.*

A. Spezieller Unterricht für Maschinentechniker.

Mathematik II, 5 St. Stereometrische Berechnungen. Potenzhaltende Punkte und Chordalen. Behandlung planimetrischer Aufgaben durch Konstruktion und Rechnung. Analytische Geometrie in ihren Grundzügen und ihrer Anwendung auf die wichtigeren Kurven. Maxima und Minima. Theorie der Binomialkoeffizienten und der arithmetischen Reihen höherer Ordnung. Die wichtigsten Reihen-Funktionen. Gleichungen höheren Grades. — Aufgaben für die schriftliche Arbeit der Entlassungsprüfung: 1) Es sind gegeben zwei Punkte, deren Entfernung gleich 2e ist. Es soll der geometrische Ort der Punke ermittelt werden, dass die Summe der Quadrate ihrer Entfernungen von den gegebenen Punkten gleich q^2 ist. 2) Es sind x und y zu ermitteln aus den Gleichungen $x^y = 20736$ und $\sqrt[y]{x} = 12$. 3) Auf einer Halbkugel vom Radius r befindet sich die Spitze eines geraden Kegels. Die Grundflächen beider Körper sind zugleich die Grundflächen eines geraden Kreiscylinders. Welche Gestalten muss letzterer haben, wenn Halbkugel und Kegel a) gleiche Oberflächen, b) gleiche Volumina haben. 4) Von einem Dreieck ist die Summe zweier Seiten $a + b = s = 424$, die dritte Seite $c = 408$ und der dieser gegenüberliegende Winkel $\gamma = 96^0\ 57'\ 20''$. Es sind die Seiten und Winkel des Dreiecks zu berechnen. — *Ramisch.*

Maschinenlehre und mechanische Technologie, 6 St. Dampfkesselsysteme, Betrieb und Wartung derselben. Vorwärmer. Berechnung der Kesseldimensionen. Dampfmaschinen. Dampfmaschinensysteme. Die den einzelnen Systemen eigenthümlichen Details. Steuerungen. Centrifugal-Regulatoren. Das Schwungrad. Kondensatoren. Berechnung der Haupt-Dimensionen der Dampfmaschinen. Der Indikator und seine Anwendung. Dynamometer und Bestimmung der Arbeitsleistung mittelst derselben.

Hydraulische Motoren. Wasserräder, Turbinen.

Motoren für das Kleingewerbe. Schmidtscher Motor. Gaskraftmaschinen.

Maschinen zum Heben von festen und flüssigen Körpern. Pumpen. Injektoren. Pulsometer. Flaschenzüge. Winden u. s. w.

Technologie. Eigenschaften und Verarbeitung der Metalle. Eisengiesserei. Schmieden, Walzen, Ziehen, Draht- und Röhrenfabrikation. Fabrikation der Nähnadeln u. s. w. Die wichtigsten Werkzeuge und Werkzeugmaschinen. Technische Exkursionen. — Aufgaben für die Entlassungsprüfung: 1) In der Maschinenlehre: Die Wellenkuppelungen. 2) In der mechanischen Technologie: Herstellung der Röhren aus Schmiedeeisen, Kupfer und Blei. — *Reintgen.*

Maschinenzeichnen, 8 St. Es wurden Maschinentheile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Hebevorrichtungen, Werkzeugmaschinen u. s. w. theils nach den im Unterrichte gegebenen Regeln und Skizzen, theils nach Werkzeichnungen und Entwürfen ausgeführter Anlagen sowie nach eigenen Aufnahmen gezeichnet. — *Reintgen.*

Freihandzeichnen, 4 St. Einfache Ornamente nach Vorlagen und Zeichnen nach Gipsmodellen mit Angabe von Licht und Schatten in Bleistiftmanier. Dann reichere Ornamente in Federzeichnung und mit Farben angelegt. — *Wickop.*

B. Spezieller Unterricht für Chemiker.

Spezielle Physik, 2 St. Optische Instrumente. Doppelbrechung und Polarisation des Lichtes. Interferenz- und Beugungserscheinungen. Saccharimetrie. Spektralanalyse. Elektrolyse. Stromstärke und Widerstandsbestimmungen. Messung von elektromotorischen Kräften. — Aufgabe für die Entlassungsprüfung: Ueber Spektral-Analyse. — Dr. *Drecker.*

Spezielle Chemie, 2 St. Organische Chemie: Einleitung. Elementaranalyse. Theorie der Kohlenstoffverbindungen. Reagenzienlehre. Physikalische Eigenschaften. Molekularvolumen. Siedepunkts-Regelmässigkeiten. Fraktionirte Destillation. Spezifisches Brechungsvermögen und Molekular-Rotation. Gährung.

Fettkörper: Die wichtigsten Kohlenwasserstoffe. Halogen- und Nitrokörper. Alkohole, Aldehyde, Ketone, Säuren, Aether, Ester und Amine. Cyan und seine Verbindungen.

Aromatische Verbindungen: Theorie der Benzolderivate. Die Kohlenwasserstoffe, Halogen-, Nitro- und Amidokörper. Azo- und Diazoverbindungen. Phenole, Alkohole, Aldehyde, Ketone, Säuren. Diphenyl- und Triphenyl-Derivate. Farbstoffe. Die Indigogruppe. Anthracen. Alizarin. Chinolin- und Pyridin-Derivate. — Aufgabe für die Entlassungsprüfung: Salzsäurefabrikation. — Dr. *Polis.*

Mineralogie, 2 St. Repetition der Mineralogie. Methodisches Zeichnen von schwierigen Kombinationen und Zwillingen. Einzelnes aus der Geologie und über Erzlagerstätten. — Dr. *Düsing.*

Allgemeine Maschinenlehre, 5 St. Uebersicht der Maschinentheile. Die verschiedenen Dampfmaschinensysteme. Die wichtigsten Theile derselben. Wirkung des Schwungrades und des Regulators. Die Steuerungen. Indikator und Indikatordiagramm. Die Dampfkessel und deren Wartung. Wasserräder, Turbinen. Maschinen zum Heben von festen und flüssigen Körpern. Transport-Schnecken, -Bänder u. s. w. Ausgewählte Maschinen der chemischen Industrie. Schutzsicherungen. — *Reintgen.*

Uebungen im chemischen Laboratorium, 12 St. Quantitative Analyse. Die wichtigsten Bestimmungs- und Trennungsmethoden. Beispiele: Silbermünzen, Schnellloth, Messing, Neusilber, Spatheisenstein, Rotheisenstein, Brauneisenstein; Roheisen und Stahlproben; Hochofenschlacken, Puddel- und Thomas-Schlacken; Zinkblende, Bleiglanz, Kupferkies; Braunstein; Soda, Pottasche, Weinstein; Cement, Thon. Elementar-Analyse.

Um einem schablonenmässigen Arbeiten vorzubeugen, musste jeder Praktikant zu der ihm überwiesenen Analyse einen schriftlichen Plan einreichen, unter Benutzung von Fresenius, Quant. Analyse, allgemeiner Theil. Die genannte Arbeit wurde dann im Laboratorium einer Kritik unterworfen, an der sich jeder nach Kräften zu betheiligen Gelegenheit hatte. — Für die Entlassungsprüfung hatte jeder Prüfling eine besondere Mischprobe qualitativ zu bestimmen und den Gang der Analyse schriftlich darzustellen. (Die Proben enthielten: I. Arsenige Säure, Antimonoxyd, Wismuthnitrat, Kadmiumsulphat, Quecksilberchlorid, Magnesiumsulfat und Kaliumnitrat, II. Cobaltnitrat, Kaliumchromalaun, Eisenvitriol, Thonerde, Zinksulfat, Magnesiumcarbonat, Natriumcarbonat und Chlorammonium.)

Untere Fachklasse.

Ordinarius: Dr. **Polis.**

Gemeinsamer Unterricht.

Mathematik I, 5 St. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Maxima und Minima. Arithmetische Reihe erster Ordnung. Geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Goniometrie und Trigonometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Behandlung geometrischer Aufgaben durch Rechnung. Transversalen, harmonische Strahlen.

Körperliche Ecken. Die Inhaltsbestimmungen bei Körpern wurden auf alle Regelplatten ohne Ausnahme, den allgemeinen Cylinderkeil, die Rotationsgebilde und die der Simpsonschen Regel zugänglichen Körper ausgedehnt. — *Der Direktor.*

Darstellende Geometrie, 2 St. Gerade und Ebene im Raume. Verschiedene Projektionsmethoden. Normalprojektion auf einer und zwei Ebenen. Die Grundaufgaben der darstellenden Geometrie. Beziehungen zwischen der wahren Grösse und den Projektionen gegebener Raumobjekte. Das Herabschlagen und Zurückschlagen ebener Gebilde. Darstellung von Körpern in verschiedenen Ebenen; deren Schnitte und Abwickelungen. Regelmässige Polyeder. Rotationskörper. — *Ramisch.*

Mechanik, 3 St. Einleitung. Zusammensetzung und Zerlegung der Bewegungen, Geschwindigkeiten und Beschleunigungen, der Kräfte und Kräftepaare. Bedingungen des Gleichgewichtes. Elemente der graphischen Statik. Schwerpunktsbestimmungen durch Konstruktion und Rechnung bei allen den Schülern bekannten geometrischen Gebilden. Die barycentrischen Inhaltssätze. Reaktion. Festigkeitslehre. — *Der Direktor.*

Baukonstruktionslehre, 3 St. Im Sommersemester wurden die Schüler theils mit Linearzeichenübungen, theils mit Zeichnen von Holzverbänden etc. beschäftigt. Im Wintersemester wurden Steinverbände zu Mauern, Pfeilern, Schornsteinröhren, Bogen und Gewölben vorgetragen und gezeichnet. — *Wickop.*

Allgemeine Physik, 2 St. Repetition und Erweiterung des Pensums der Untersekunda, namentlich der Wärmelehre. Optik. — Dr. *Drecker.*

Allgemeine Chemie und chemische Technologie, 3 St. (Kombinirt mit Ober-Sekunda der Realschule.) Einleitung. Metalloide. Sauerstoff. Kurze Entwickelung der Gesetze der chemischen Verbindung nach Gewicht und Volum. Atomtheorie. Chemische Zeichen und Formeln. Stoechiometrie. Wasserstoff. Wasser. Lösung und Krystallisation. Synthese und Analyse. Ableitung des Atom- und Molekular-Gewichtes. Chlor. Gesetze der Absorption. Salzsäurefabrikation. Brom, Jod, Fluor, Schwefel. Schwefelsäurefabrikation. Selen, Tellur. Stickstoff. Atmosphäre. Eudiometrie. Diffusion. Phosphor, Arsen, Antimon, Wismuth. Kurze Darlegung der Lehre vom chemischen Werth. Bor. Kohlenstoff. Brennmaterialien. Kohlenoxyd. Generator-Anlagen. Kohlensäure. Methan. Aethylen. Trockene Destillation, Leuchtgasfabrikation, Flammentheorie. Heizung. Rauchgasanalyse. Cyan, Ferrocyankalium. Silicium. Titan. Zirkonium.

Metalle: Eigenschaften. Allgemeine Charakteristik der Verbindungen der Metalle. Analytische Chemie. Ausführliche Besprechungen und Demonstrationen der qualitativen und quantitativen Methoden. — Technische Exkursionen. — Dr. *Polis*.

Gewerbliche Geschäftskunde, 2 St. Münzkunde. Das wichtigste aus der Wechsellehre. Kursberechnung und Arbitragerechnung, Diskonto- und Wechselrechnungen. Führung von Geschäftsbüchern und Uebung hierin. — Dr. *Düsing*.

A. Spezieller Unterricht für Maschinentechniker.

Maschinenlehre und mechanische Technologie, 6 St. Die Maschinen-Elemente. Material. Verschiedene Arten der Inanspruchnahme. Keilverbindungen. Schrauben, Schraubensicherungen und Schraubenverbindungen. Niete, Nietverbindungen der Gefässe (Dampfkessel etc.) und Träger. Zapfen und deren Verbindung mit anderen Maschinentheilen. Axen und Wellen. Die verschiedenen Formen der Lager, Lagerstühle, Konsolen etc. Feste, bewegliche und lösbare Kuppelungen. Räderwerke, Uebersetzungsverhältniss etc. Zahnkurven und konstruktive Ausführung der Zahnräder. Reibungsräder. Riementrieb. Wechsel- und Wendegetriebe. Seile und Ketten; Hanfseil-, Drahtseil- und Kettenbetrieb. Anlage von Transmissionen. Das Kurbelgetriebe. Rechnerische und graphische Bestimmung der in Frage kommenden Verhältnisse. Kurbel, Kurbelwelle, Schubstangen, Excenter. Geradführung durch Gleitbahnen und Stangenverbindungen. Details der Geradführungen. Balanciers. Dampf- und Pumpenkolben. Kolbenstangen. Stopfbüchsen. Röhren und deren Verbindungen. Hähne, Schieber und Ventile. Schutzsicherungen.

Dampfkessel. Verdampfung. Eigenschaften des Wasserdampfes. Wärme-Verhältnisse. Brennmaterialien und Berechnung des Heizwerthes derselben. Berechnung der zur Verbrennung erforderlichen Luftmenge. Verbrennungstemperatur. Armaturen. Feuerungen der Dampfkessels. Details des Planrostes und Treppenrostes. Der Schornstein. Wirkungsweise. Berechnung. Ausführung. Die Feuerzüge. Anordnung. Berechnung der Querschnitte. Einmauerung der Dampfkessel. Dampfkesselsysteme.

Technologie. Eigenschaften der wichtigsten Metalle, der Legirungen und des Holzes. Eisengiesserei. Schmieden. Walzen. Fabrikation der Nähnadeln. Technische Exkursionen. — *Reintgen*.

Maschinenzeichnen, 8 St. (Kombinirt mit der oberen Fachklasse.) Uebungen im Aufnehmen nach Modellen. Zeichnen von Maschinentheilen nach den im Vortrag gegebenen Regeln und Skizzen sowie nach Aufnahmen. Ferner wurden einzelne Maschinen nach gegebenen Skizzen gezeichnet. Anfertigung von Werkzeichnungen. Die Zeichnungen sind sämmtlich nach Massstab ausgeführt und mit eingeschriebenen Massen versehen. — *Reintgen*.

Freihandzeichnen, 4 St. (Kombinirt mit der oberen Fachklasse.) Zeichnen von geraden Linien, Bildung des Quadrats, Theilung der Quadratseiten und Darstellung

von Sternfiguren etc. Demnächst wurden gleichseitige Dreiecke, Kreislinien, Ellipsen, Spiralen geübt und einfache Grundformen zu Ornamenten, Blattfiguren etc. gezeichnet. — *Wickop.*

B. Spezieller Unterricht für Chemiker.

Spezielle Physik, 1 St. Wägen mit Reduktion des Gewichtes auf den leeren Raum. Spezifische Gewichtsbestimmungen. Dampfdichte und Dampfspannungen. Bestimmungsmethoden der spezifischen Wärme der Körper. Bestimmung des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft. — Dr. *Drecker.*

Spezielle Chemie, 3. St. Theoretische Chemie: Historische Entwicklung des Begriffes Aequivalentgewicht. Richter und Fischer. Atomtheorie Daltons. Atomgewichtstabellen. Verbindungsgewicht. Jetzige Atomgewichte. Dulong-Petits Gesetz. Kopps und Neumanns Gesetz. Avogadrosche Regel. Atom und Molekel. Ableitung der Molekulargrösse aus der Gasdichte. Methoden zur Bestimmung der Dampfdichte. Abnorme Dampfdichten. Untersuchungen von Deville und Würtz. Dissociationserscheinungen. Isomorphismus. Molekulargewichtsbestimmungen durch Gefrierpunktserniedrigung, Raoult. Molekulargewicht und Dampfspannung, Raoult, Beckmann. Gerhardts und Laurents Typentheorie. Die Lehre vom chemischen Werth. Ansichten Kekulés. Molekularadditionen. Ansichten von Würtz und Geuthner. Heutige Ansichten. L. Meyers Maxivalenz. Gesetze der Atomverkettung. Methoden zur Bestimmung der Konstitution. Strukturformeln. Das periodische Gesetz.

Physikalische Chemie: Lösungen; Gesetze und Bestimmung der Löslichkeit. Uebersättigte Lösungen. Hydrodiffusion. Dialyse. Untersuchungen von Graham. Osmoseapparate der Zuckerfabriken. Absorption. Henry-Daltonsches Gesetz. Messen der Gase. Okklusionen. Diffusion von Gasen. Atmolyse. Grahamsches Gesetz. Praktische Anwendungen. Bestimmung des spezifischen Gewichts von Gasen durch Ausströmung. Schillings Apparat. — Dr. *Polis.*

Mineralogie, 2 St. Krystallographie und methodisches Zeichnen sämmtlicher Flächner. Systematik der Mineralien, besonders der Erze. — Dr. *Düsing.*

Uebungen im chemischen Laboratorium, 12 St. Uebungen im Zusammensetzen, Auseinandernehmen und Reinigen von Apparaten. Uebungen an der Glasbläserlampe. Erlernung einfacher chemischer Operationen: Auflösen, Krystallisiren, Filtriren, Auswaschen, Abdampfen, Glühen, Destilliren, Sublimiren. Anfertigung anorganischer Präparate.

Reaktionen auf Säuren und Basen. Prüfung der Reagenzien. Behufs Erlangung der Fertigkeit, chemische Reaktionen durch Formeln auszudrücken, wurde der Verlauf einer jeden Reaktion durch eine entsprechende Formelgleichung von den Praktikanten selbständig wiedergegeben.

Qualitative Analyse. Proben auf trockenem und nassem Wege. Mit einfachen Beispielen beginnend, erlangten die Schüler bis zum Jahresschluss Sicherheit in der Ausführung qualitativer Untersuchungen. — Dr. *Polis.*

Technische Exkursionen der Fachschule.

Es wurden besichtigt: am 28. Juli die chemische Fabrik Rhenania in Stolberg; am 20. Mai die Pumpstation Brandenberg des städtischen Wasserwerks; am 10. Oktober das Hochofenwerk Concordia in Eschweiler; am 17. November das Eisenhüttenwerk Rothe Erde; am 12. Dezember die Gasanstalt in Aachen; am 16. Dezember die Zinkhütte Heinrichshütte in Stolberg; am 12. Januar die Webeschule in Aachen.

Den Herren Besitzern und Leitern der genannten Anstalten ist die Schule für das freundliche Gewähren der Besichtigung und die sachgemässe Führung zu besonderm Danke verpflichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Ministerial-Erlass vom 8. April 1892. Betrifft das Formular der Abschlussprüfung an den bisher siebenklassigen Realschulen.

Verfügung vom 19. April 1892. Der Herr Minister genehmigt den Fortbestand der Obersekunda der Realschule mit Fachklassen und ist mit dem Ausbau der Realschule in eine Oberrealschule einverstanden.

Verfügung vom 23. April 1892. Das Verbot der Mitarbeit von Schülern an Zeitungen und Zeitschriften wird eingeschärft.

Verfügung vom 28. April 1892. Gegenüber der Gemeingefährlichkeit des Anzündens von trockenem Gras, Dornen etc. in und ausser dem Walde wird das Einschreiten der Lehrerschaft gegen diesen Unfug zur Pflicht gemacht.

Verfügung vom 24. Juni 1892. Die den Direktoren obliegende Erwägung, ob mit Rücksicht auf Hitze ein Theil des Unterrichts ausfallen zu lassen sei, soll in jedem einzelnen Falle rechtzeitig eintreten. In dieser Beziehung wird auf die Vorschriften der städtischen Schuldeputation in Berlin empfehlend hingewiesen.

Verfügung vom 5. Juli 1892. Bei Auswahl der Bücher für die Schulbibliotheken ist jeder Anstoss, insbesondere auch in konfessioneller Hinsicht zu vermeiden. Nach diesem Gesichtspunkte sind diese Bibliotheken nochmals einer Durchsicht zu unterziehen und ungeeignete Bücher auszuscheiden.

Verfügung vom 9. Juli 1892. Der Verwaltungsrath der Gymnasial- und Stiftungsfonds in Köln ist veranlasst worden, künftig jede Verleihung eines Stipendiums an Schüler höherer Lehranstalten, die Dauer des Genusses und den Betrag des Stipendiums den betreffenden Anstaltsdirektoren mitzutheilen. Diesen wird zur Pflicht gemacht, falls die Leistungen und das ganze Verhalten derartig unterstützter Schüler zu Bedenken Anlass geben, dies dem Verwaltungsrath oder dem Provinzial-Schulkollegium mitzutheilen, damit unwürdigen Schülern der Stipendiengenuss entzogen werden kann.

Gesetz vom 25. Juli 1892. Betrifft das Diensteinkommen der Lehrer an den nichtstaatlichen höheren Schulen. An unserer Anstalt traten die Bestimmungen schon vom 1. April 1892 ab in Kraft.

Der Allerhöchste Erlass vom 28. Juli 1892 bestimmt unter Absatz 2: dass die wissenschaftlichen Lehrer der Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen die Amtsbezeichnung „Oberlehrer" führen und der fünften Rangklasse der höhern Provinzialbeamten angehören, dass ferner einem Theile derselben bis zu einem Dritttheil der Gesammtzahl der Charakter „Professor" und der Hälfte der Professoren der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen werden kann, sofern sie eine zwölfjährige Schuldienstzeit von der Beendigung des Probejahres ab zurückgelegt haben; unter Absatz 3: dass die Verleihung der vierten Rangklasse Sr. Majestät dem Könige vorbehalten bleibt; unter Absatz 4: dass die Ernennung bezw. Bestätigung der Professoren an den höheren Unterrichtsanstalten, soweit dieselbe nicht in geeigneten Fällen vom Könige erfolgt, dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zusteht.

Verfügung vom 17. August 1892. Betrifft die Einführung einer Versorgung der Hinterbliebenen der Leiter und Lehrer an sämmtlichen nicht staatlichen höheren Lehranstalten.

Verfügung vom 20. August 1892. Betrifft die Erhöhung der Renumerationen für Hülfsunterricht.

Verfügung vom 26. August 1892. Betrifft das Wesen der Cholera und das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten sowie die Ausführung der Desinfektion bei Cholera.

Verfügung vom 29. August 1892. Genehmigung des Schulgeldsatzes von 100 Mark für die Klassen Sexta und Untersekunda, 120 Mark für die Klassen Obersekunda bis Oberprima und die Fachklassen unserer Anstalt. Von den nicht in Aachen wohnenden auswärtigen Schülern mit Ausnahme der Fachklassen wird bis auf Weiteres ein Zuschlag von jährlich 72 Mark erhoben.

Ministerial-Erlass vom 1. September 1892. Bestimmungen betreffend die Abhaltung von Kursen zur Ausbildung von Turnlehrern in Bonn.

Ministerial-Erlass vom 5. September 1892. Schulkinder, welche ausserhalb des Schulorts wohnen, dürfen, so lange in dem letztern die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen, desgleichen müssen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Besuche der Schule in einem noch cholerafreien Orte ausgeschlossen werden. An Orten, wo die Cholera heftig auftritt, sind die Schulen zu schliessen.

Ministerial-Erlass vom 9. September 1892. Aus Anlass eines Unglücksfalles, der den Tod eines Schülers zur Folge hatte, wird den Schülern, besonders bei Ausflügen, die Benutzung von Turngeräthen, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlass ist, die gebotene Vorsicht dringend empfohlen; die Vornahme von Uebungen aber, die nach der Beschaffenheit solcher Geräthe gefährlich werden könnten, ist überhaupt zu verbieten.

Verfügung vom 13. Oktober 1892. Die Einführung des 100theiligen Thermometers wird angeordnet.

Ministerial-Erlsss vom 24. Oktober 1892. Die Kandidaten der neueren Fremdsprachen werden ermuntert, die eine Hälfte des Probejahres, im Interesse der Schule und ihrer eigenen Weiterbildung in dem praktischen Gebrauch der neueren Sprachen, in

einem Lande französischer Zunge oder in England zuzubringen. Insbesondere werden die von der Universität Genf und dem deutschen Lehrerverein in London getroffenen Veranstaltungen behufs Ausbildung deutscher Lehrer in der französischen bezw. englischen Sprache hervorgehoben.

Ministerial-Erlass vom 17. Dezember 1892. Ueber die Mitwirkung der höheren Schulen zu dem bei der Weltausstellung in Chicago vom Ministerium zu liefernden Bilde von dem gesammten preussischen Unterrichtswesen werden Anhaltspunkte gegeben.

Ministerial-Erlass vom 6. Januar 1893. Der Minister behält sich für jeden einzelnen Fall die Entscheidung vor, falls für Kinder von den aus der Landeskirche ausgetretenen Personen die Dispensation vom Religionsunterricht nachgesucht wird.

III. Chronik.

1892.

Am 13. April unterzogen sich 5 Untersekundaner des Schuljahres 1891/92 der diesmal fakultativen Abschlussprüfung nach der Prüfungsordnung vom 6. Januar 1892. Zum Kommissar des Provinzial-Schulkollegiums war der Direktor ernannt worden. Allen Prüflingen wurde das Zeugniss der Versetzung nach Obersekunda einer Oberrealschule zuerkannt.

Durch Ministerial-Erlass vom 19. April wird der Fortbestand der Obersekunda und der weitere Ausbau der Realschule in eine Oberrealschule genehmigt.

Das Schuljahr 1892/93 begann am 26. April mit dem feierlichen Einzuge in das neue Schulhaus, nachdem am 24. April die Aufnahmeprüfungen abgehalten worden waren. Sexta, Quinta, Quarta und Untertertia wurden wie in den Vorjahren in zwei Parallelcoetus getheilt, und zum ersten Mal auch Obertertia, so dass trotz der durch die neuen Lehrpläne vom 6. Januar 1892 bewirkten Verminderung der wöchentlichen Klassenstunden eine Ersparniss an Lehrkräften nicht eintrat.

Am 22. Mai wurden 60 katholische Schüler in der Anstaltskirche zur ersten heiligen Kommunion geführt, zu welcher sie durch den Oberlehrer Vendel in besonderem Unterrichte vorbereitet worden waren.

Die Pfingstferien dauerten vom 4. bis 8. Juni; die Herbstferien vom 13. August bis 19. September.

An dem in Bonn vom 2. bis 8. Oktober abgehaltenen Kursus zur Ausbildung von Lehrern in den Jugend- und Volksspielen nimmt der Oberlehrer Vendel theil.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 6. Oktober wird der Realschule mit Fachklassen zur Annahme eines Kapitals von 3195 Mark, welches Fabrikanten und Kaufleute des Industriebezirks Aachen unserer Anstalt zur freien Verfügung des Direktors derselben geschenkt haben, die landesherrliche Genehmigung ertheilt.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis 6. Januar.

1893.

Das Geburtstagsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde durch eine öffentliche Vorfeier am 26. Januar begangen. Die Festrede hielt der Oberlehrer Vendel.

Am 4. März wurde die Reifeprüfung an der mittleren Fachschule unter der Leitung des Herrn Geheimen Regierungsraths Professor Herrmann abgehalten. Das Kuratorium war durch Herrn Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Wüllner vertreten. Es bestanden sämmtliche 7 Prüflinge, 4 wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Mit der Leitung der am 13. März in der Untersekunda abgehaltenen Abschlussprüfung war der Unterzeichnete beauftragt. Von 29 Schülern erhielten 23 das Zeugniss der Versetzung nach Obersekunda einer Oberrealschule.

Das Schuljahr 1892/93 wurde am 24. März mit der Vertheilung der Zeugnisse und Entlassung der Abiturienten geschlossen.

Durch Krankheit war der Oberlehrer Dr. Polis mehrere Wochen verhindert.

Mitglieder des Kuratoriums waren Herr Oberbürgermeister Pelzer, Vorsitzender (vertreten durch Herrn Bürgermeister Veltman), Herr J. Goebbels, Stadtverordneter, Herr J. Schaffrath, Stadtverordneter, Herr Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Wüllner und der Unterzeichnete.

IV. Statistische Mittheilungen.

I. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892/93.

	A. Fachschule.					B. Realschule.								
	I.		II.		Sa. A.	O-II	U-II	O-III a, b	U-III a, b	IV a, b	V a, b	VI a, b	Sa. B.	Total.
	Masch.	Chem	Masch.	Chem										
1. Bestand am 1. Februar 1892	4	2	6	8	20	4	31	39	56	70	92	87	379	399
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1891/92	4	2	—	3	9	4	25	2	6	8	16	9	70	79
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	5	4	2	–	11	4	28	44	53	69	66	—	264	275
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	15	2	17	—	2	1	3	1	9	69	85	102
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1892/93	5	4	18	3	30	4	30	54	62	79	82	81	392	422
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	4
6 Abgang im Sommer-Semester	—	—	1	—	1	—	1	3	5	5	11	6	31	32
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	–	—	—	–	—	—	—	—	—	—	—	–
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	–	2	1	3	1	–	–	—	2	4	2	9	12
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	5	4	21	4	34	5	29	51	57	76	77	77	372	406
9. Zugang im Winter-Semester.	–	—	1	—	1	–	—	—	—	—	2	2	4	5
10. Abgang im Winter-Semester.	—	1	1	—	2	–	—	2	5	1	2	2	12	14
11. Frequenz am 1. Februar 1893	5	3	21	4	33	5	29	49	52	75	77	77	364	397
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893.	19,9		18,3			18,0	17,0	16,1	14.9	14,0	13,1	11,9		
Jahreskursus . . .	8ter		7ter			7ter	6ter	5ter	4ter	3ter	2ter	1ter		

(Im Schuljahr 1892/93 besuchten die Anstalt im Ganzen 443 Schüler.)

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Fachschule.							B. Realschule.						
	Kath.	Ev.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Kath.	Ev.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	22	7	—	1	11	19	—	323	47	—	22	306	70	16
2. Am Anfang des Winter-Semesters.	24	9	—	1	11	23	—	301	48	—	23	294	63	15
3. Am 1. Februar 1893	23	9	—	1	11	22	—	291	48	—	25	291	62	13

(Von den unter 1 B gezählten 16 Ausländern hatten 11 in Aachen, 2 in andern Orten des Inlandes Wohnsitz.)

Das Zeugniss für den einjährig-freiwilligen Militairdienst haben erhalten Ostern 1892 31 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 25 Schüler.

Der an den bisher siebenstufigen Anstalten infolge Ministerial-Erlass vom 12. Februar 1892 schon mit Beginn des Schuljahres 1892/93 zulässigen Abschlussprüfung unterzogen sich 5 der obengenannten Untersekundaner mit Erfolg.

3. Uebersicht der Abiturienten.

Bemerkung. Da die Realschule in der Entwickelung zu einer Oberrealschule begriffen ist, so wird die nächste Reifeprüfung an ihr erst Ostern 1895 abgehalten.

	Namen der Abiturienten.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand, Namen und Wohnort des Vaters.	Jahre an der betr. Abtheilung.	Jahre in der obersten Klasse.	Berufsart.
Technische Mittelschule, für Maschinentechniker.	1. Otto Bernoulli	1870 VIII 27	Tschatach bei Tiflis, Transkaukasien	ev.	Mühlenbesitzer Hermann Bernoulli, verstorben, zu Peitz, Niederlausitz	2	1	Maschinenbaufach.
	2. Karl Dellmann	1874 I 20	Essen	ev.	Direktor der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Wilhelm Dellmann zu Duisburg	2	1	Maschinenbaufach.
	3. Peter Jennen	1874 X 4	Aachen	kath.	Restaurateur Peter Jennen, verstorben, zu Aachen	$2^1/_2$	1	Maschinenbaufach.
	4. Johann Limbach	1873 III 7	Neustadt a. d. Wied	kath.	Kaufmann Joseph Limbach zu Rothe Erde bei Aachen	2	1	Maschinenbaufach.
	5. Bernhard Nickel	1873 III 7	Montjoie	ev.	Rentner Wilhelm Nickel zu Burtscheid	2	1	Maschinenbaufach.
für Chemiker.	6. Peter Rumpen	1874 I 24	Aachen	kath.	Kaufmann Joseph Rumpen zu Aachen	2	1	Hüttenfach.
	7. Heinrich Stoffels	1872 IV 8	Schalke	kath.	Zechendirektor Henry Stoffels, verstorben, zu Schalke	$1^1/_2$	1	Hüttenfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

An Geschenken gingen während des Schuljahres ein:

a. für die Lehrerbibliothek: Vom Unterrichts-Ministerium: Fortsetzung der Mittheilungen aus den Königlichen technischen Versuchsanstalten zu Berlin in zwei Exemplaren. Von der Verwaltung der Stadt Aachen: Etat für den Haushalt der Stadt Aachen nebst Verwaltungsbericht 1892/93. Beeger, Die pädagogischen Bibliotheken, Schulmuseen etc., Leipzig 1892, Zangenberg und Himly. Von der hiesigen Handelskammer: Jahres-Bericht für das Jahr 1891. Von den Herren Verlegern: Pokorny-Fischer, Naturgeschichte des Pflanzenreiches und Naturgeschichte des Thierreiches, Leipzig 1891, Freytag. Strack, Der Blutaberglaube. München 1892, Beck. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Berlin 1892, Grote. Zahler, Geometrisches Linearzeichnen, München, Oldenbourg. J. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Berlin 1890, Haude und Spener.

b. für die geographische Sammlung: Von Herrn Leo Pinagel: Ein Erdglobus von 1 m Durchmesser.

c. für die Maschinen-Sammlung: Von Herrn F. A. Neuman in Eschweiler: Ein- und zweiseitige einschnittige Vernietungen, einfache und doppelte Laschennietungen, Zickzacknietung. Von Herrn P. Radermacher: Modell eines Mortonschen Retortenverschlusses, ein durch Warmlaufen zerstörter Spurzapfen. Von Herrn Kintzlé: 2 abgedrehte Metall-Lagerschalen, ein Schmierhahn für Dampfcylinder, ein Kegelventil mit schraubenförmigen Flügeln, eine Stauffersche Schmierbüchse. Von Herrn Calmon in Hamburg: 1 Dauerring zum Dichten. Von dem Howaldtswerke in Kiel: 1 Metall-Stopfbuchspackung. Von den Herren Zobel, Neubert & Co. in Schmalkalden: Muster einer Gallschen Kette. Von Herrn Drory: 1 Zusammenstellung aller Formstücke für Gasrohrleitungen. Von Herrn Thost in Zwickau: Verschiedene Roststabmodelle. Vom Hüttenwerk Rothe Erde: Proben von Walzeisen. Von Herrn Schroers in Stolberg: 1 Kurbelzapfen.

d. für das chemische Laboratorium und die dazu gehörenden Sammlungen. Von den Herren Schuckert & Cie. in Nürnberg: Elektrisches Schaltbrett mit elektrischer Leitung vom Vorbereitungszimmer zum Hörsaal und zum Laboratorium, sodass an beiden Orten ein Strom von 4, 8 oder 12 Volt entnommen werden kann. Von der Akkumulatoren-Aktien-Gesellschaft zu Hagen i. W.: 4 Stück Akkumulatoren des Systems Tudor von 30 Ampère-Stunden Capazität und ein Voltmeter von 0—4 Volt, in Zehntel Volt getheilt. (Die 4 Tudors nebst zwei Stück Akkumulatoren des Systems Farbacky-Scheneck bilden die Stromquelle und sind mit dem Schaltbrette in Verbindung.) Von der Spiegelmanufaktur Stolberg: 24 Stück Spiegelglasstreifen als Unterlage der Reagenzienflaschen im Hörsaal und Laboratorium. Von der Gasanstalt Aachen: Ein Evanssches Photometer nebst Gasuhr.

e. für den Gesangsaal: Von der Stadt Aachen: Ein Stöckerscher Concertflügel.

f. für das physikalische Lehrzimmer: Von den Herren Schuckert & Cie. in Nürnberg: Elektrisches Schaltbrett mit elektrischer Leitung.

Aus dem bei der Einweihung des neuen Schulhauses von Industriellen und Kaufleuten des Aachener Bezirks geschenkten Kapital von 3195 Mark wurden zunächst beschafft:

a. für das chemische Laboratorium: 2 Gebläselampen, 2 Stuhlsche Pumpen, 8 Bunsenbrenner, 2 desgl. mit Hahn, 1 Kühlstativ, 2 Iserlohner Lampen, 13 Wasserbäder mit konstantem Niveau, 2 Filtrirgestelle, 1 Platintigel, 1 Platinschiffchen, 1 Platinschale, Platindraht und 260 Stück Reagenzienflaschen mit Schrift und Schild;

b. für die mathematische Sammlung: 1 Rechenmaschine „Brunsviga";

c. für die Sammlung von Baumodellen: 1 Bruchstück einer Hausecke, 1 Sprengwand ohne Thür, 6 verschiedene Befestigungen der Gebälke an Hängesäulen, 1 stehender Kniestock-Dachstuhl, 1 liegender Dachstuhl, 1 Dachstuhl mit Hängewerk, 1 Dachkonstruktion nach Polonceau;

d. für die Lehrerbibliothek: Blackies Modern Cyclopedia of universal information by Annandale, London 1889, Blackies a. Son. Bouillet, Dictionnaire des sciences, des lettres et des arts, Paris 1884, Hachette. Bouillet, Dictionnaire d'histoire et de géographie, Paris 1893, Hachette.

Durch Anschaffung aus etatsmässigen Mitteln wurden die Sammlungen in folgender Art vermehrt:

1) Die Lehrerbibliothek: a) Zeitschriften und Fortsetzungen von Lieferungswerken: Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Berlin. Zeitschrift für Mathematik und Physik von Schlömilch, Kahl und Cantor, Leipzig. Clebsch, Mathematische Annalen, Leipzig. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie, Leipzig. Fittica, Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie. Die Fortschritte der Physik, dargestellt von der physikalischen Gesellschaft zu Berlin. Annales de Chimie et de Physique par Chevreul, Pasteur, Bertin etc., Paris. Dinglers Polytechnisches Journal, Stuttgart. Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleisses, Berlin. Hartig, Der Civilingenieur, Leipzig. Hirth, Formenschatz der Renaissance, Leipzig. Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande, Bonn. Engler, Botanische Jahrbücher, Leipzig. Petermanns Mittheilungen aus Perthes' geographischer Anstalt, Gotha. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft von der historischen Gesellschaft zu Berlin, Berlin. v. Sybel, Historische Zeitschrift, München-Leipzig. Anglia, Zeitschrift für englische Philologie, herausgegeben von Wülcker-Trautmann, Halle. Körting und Koschwitz, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur, Oppeln. Jahresberichte über germanische Philologie, Leipzig. Kölbing, Englische Studien, Heilbronn. Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preussen, Berlin. Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Hamburg. Wagner, Jahresbericht über die Fortschritte der chemischen Technologie, Leipzig. Verhandlungen der Direktorenversammlungen. Sanders, Zeitschrift für deutsche Sprache, Hamburg. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen, Berlin. Neudrucke deutscher Litteraturwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts, Halle. b. Bücher: Rabenhorst, Kryptogamen-Flora, 2. Abth., Die Flechten, Leipzig 1870, Kummer. Frank, Lehrbuch der Botanik, Leipzig 1892,

Engelmann. Wendt, England, Leipzig 1892, Reisland. Bowen, Macaulays Lord Clive, London 1891, Longmans. Habes, Macaulays Warren Hastings, London 1891, Longmans. Montgomery, Benjamin Franklin, Boston 1888, Ginn. Mullins, The Life of Nelson by Southey, Rivingtons, London. Sprague a. Scates, Irvings Sketch-Book, Boston 1888, Ginn. Anthoine, Athalie de Racine, Paris 1891, Hachette. Anthoine, Britannicus par Racine, Paris 1882, Hachette. Mahrenholz, Molières Leben und Werke, Heilbronn 1881, Henninger. Köhler, Neue und neueste deutsche Kaiserlieder, Halle 1892, Mühlmann. Otto, Hohenzollern, Berlin 1892, Hertz. Flügel, Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch, Braunschweig 1891, Westermann. Gaudelette et Bochot, Composition française, Paris, Garnier Frères. Chassang, Modèles de composition française, Paris 1883, Hachette. Lanson, Composition française, Fridon-Péronneau, Recueil de compositions françaises. Pellissier, Principes de style et de composition, Paris 1891, Hachette. Barrau, Exercices de composition et de style, Paris 1881, Hachette. Filon, Nouvelles narrations françaises, Paris 1893, Hachette. Pontet, Nouveau recueil de narrations, Paris, Garnier Frères. Berthet, La composition française à l'examen de St. Cyr, Paris 1892, Hachette. Lange, German composition, Oxford 1891, Clarendon Press. Armstrong, English Composition, Edinburgh, Oliver a. Boyd. Brewer, A. Guide to English Composition, London 1892, Longmans. Landmann, The Times, Leipzig 1888, Veit. Schipper, Englische Metrik, Bonn 1882/89, Strauss. Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache, Berlin 1892, Gaertner. Reum, Französisches Uebungsbuch, Leipzig 1891, Teubner. Sweet, Elementarbuch des gesprochenen Englisch, Oxford 1891, Clarendon Press. Menet, Practical Hints on Teaching, London 1890, Bell. Storm, Englische Philologie, Leipzig 1892, Reisland. Dillmann, Die Anschauung im Bilde, Wiesbaden 1890, Petmecky. Wolter, Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache, Berlin 1889/92, Gaertner. Nader und Würzner, Elementarbuch der englischen Sprache, Leipzig-Wien 1889, Hölder. Ploetz, Vocabulaire systématique, Berlin 1887, Herbig. Loewe, La France et les Français, Dessau-Leipzig 1892, Kahle. Günther, Französische Gespräche, Danzig 1892. Goldschmidt, Bildertafeln für den Unterricht im Französischen, Leipzig 1893, Hirt und Sohn. Deutschbein, Systematische englische Conversationsschule, Cöthen 1892, Schulze. Franke, Französische Stilistik, Oppeln 1886, Maske. Beyer-Passy, Elementarbuch des gesprochenen Französisch, Cöthen 1893, Schulze. Schoenen, Kölnische Studienstiftungen, Köln 1892, Du Mont-Schauberg.

2) Die Schüler-Bibliothek: Waldmann, Fahrten und Abenteuer im deutschen Elchlande, Leipzig, Spamer. Buch der Erfindungen VII, VIII, IX, Leipzig-Berlin 1892/93, Spamer. v. Zobeltitz, Dreissig Lebensbilder deutscher Männer, Bielefeld-Leipzig 1892, Velhagen und Klasing. Weber, Dreizehnlinden, Paderborn 1893, Schöningh. Eyth, Wanderbuch eines Ingenieurs, Heidelberg 1886/93, Winter. Rosenkranz, Der Indicator, Berlin 1885, Gaertner. Völckers, Der Indicator, Berlin 1878, Gaertner. Beckert, Leitfaden zur Eisenhüttenkunde, Berlin 1885, Springer. Reye, Die Wirbelstürme, Tornados und Wettersäulen, Hannover 1880, Rümpler. Ruland, Die Hohenzollern in ihrer Fürsorge für ihr Land und Volk, Köln 1892, Du Mont-Schauberg. Ausserdem wurden sieben ausrangirte Jugendschriften durch neue Exemplare ersetzt.

3) Die maschinentechnische Sammlung: 1 Patent-Tropföler, 1 verbessertes Stiftschmierglas, 1 Normal-Gewindelehre, 1 Gewindeschablone, 2 Lehrbolzen und Ringe, 1 Tasterlehre, 1 Fraiser für Stirnräder, eine Aluminium-Wasserwage und verschiedene Werkzeuge für den Handgebrauch.

4) Das physikalische Kabinet: 1 Wasserstrahlluftpumpe vernickelt, 1 desgl. von Glas, 1 Quecksilbermanometer, 1 Luftbad, 5 Brenner, 2 Thermometer zum Projiciren, 38 Reagenzienflaschen mit Schrift, 1 Einspannvorrichtung für das Sonnenmikroskop, 1 Mohrsche Waage mit 2 Satz Gewichten, 15 Cylinder zur Lehre vom spezifischen Gewicht, 7 Glaskasten.

5) Das chemische Laboratorium: 2 Hahnbüretten, 6 Glashähne, 2 grosse Elemente, 66 Pulverflaschen, 70 Flaschen, Werkzeuge zum Handgebrauch, 1 Schiebelampe mit Auerbrenner, 1 kleines Ampèremeter bis 20 Ampère, 2 Voltameter, 2 Bunsenelemente, 1 Dampfkessel in Kupfer nach Landolt, 1 Stahlcylinder für komprimirten Sauerstoff, Reagircylinder, Ständer, Servierbrett, Chemikalien.

6) Die Sammlung für Geschichte und Erdkunde: 1 Reliefglobus, 8 Wandbilder nach Lohmeyer.

7) Das Naturalien-Kabinet: Verschiedene Mineralien, 300 Pappkästchen, 13 ausgestopfte Bälge kleinerer Säugethiere, 6 zooplastische Präparate.

8) Für die Musikalien-Sammlung: 72 Palme, Sangeslust, Leipzig; Klavierauszug zu Glucks Iphigenia in Aulis; Instrumentation und Orchesterstimmen zu 4 Chorstücken; 125 Festgesang.

Ausser den genannten Sammlungen besitzt die Anstalt noch reiche Sammlungen von Präparaten der anorganischen und organischen Chemie, eine chemisch-technologische, eine botanische Sammlung, eine Sammlung von Gipsen sowie von gedruckten und gezeichneten Wandtafeln aus den Lehrgebieten der Realschule sowohl als der Fachklassen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Besondere Stiftungen bestehen bei der Realschule mit Fachklassen nicht. Das Kuratorium verfügt für einheimische Schüler über 16 Freistellen (4% der Schülerzahl), deren Fortbezug vom Ausfall der Osterzeugnisse abhängig ist. Die Inhaber haben letztere durch Vermittelung des Direktors dem Kuratorium vor Beginn des neuen Schuljahres vorzulegen.

VII. Mittheilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Auszug aus dem Circular-Erlasse des Ministeriums vom 29. Mai 1880. . . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Theilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt

werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rath, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur theilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesammtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mittheilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist, jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange, mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann. —

2. Die Anstalt besteht aus einer Realschule und der mittleren Fachschule für maschinen-technische und chemisch-technische Gewerbe.

a) Die Realschule ist in der Entwickelung zu einer Oberrealschule begriffen und wird mit dem neuen Schuljahre 1893/94 zu den vorhandenen Klassen VI, V, IV, U-III, O-III, U-II und O-II die Unterprima, Ostern 1894 die Oberprima hinzufügen.

Für die Aufnahme in die Sexta ist das normale Lebensalter 9 Jahre und an Kenntnissen erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reine Handschrift, Sicherheit in den vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Der Vorbereitungsunterricht und die Führung der katholischen Schüler zur ersten h. Kommunion findet an der Anstalt selbst statt.

Für Stenographie ist ein Privatunterricht an der Anstalt eingeführt.

b) Der Kursus der mittleren Fachschule, die in zwei Abtheilungen, die maschinen-technische und chemisch-technische zerfällt, ist ein zweijähriger. Diese Fachklassen bezwecken, junge Leute für das praktische Leben mit besonderer Rücksichtnahme auf das Bedürfniss der mittleren und Gross-Industrie zweckentsprechend vorzubereiten.

Zum Eintritt in den unteren Kursus der einen wie anderen Fachabtheilung genügt die erfolgreiche Absolvirung der sechs ersten Jahreskurse einer jeden anerkannten höheren Lehranstalt des Inlandes, bezw. der Befähigungsnachweis für den einjährigen Dienst.

Ausländer können den genügenden Grad ihrer Vorbildung für die Fachklassen durch Ablegung einer besonderen Aufnahmeprüfung nachweisen. In gewissen Fällen können auch Hospitanten zugelassen werden.

3. Berechtigungen. Erlass des Staatsministeriums vom 12. Dezember 1891:

I. Die Reifezeugnisse der Ober-Realschulen werden als Erweise zureichender Schulvorbildung anerkannt:

1) für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,

2) für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,

3) für das Studium auf den Forst-Akademieen und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,

4) für das Studium des Bergfaches und für die Zulassungen der Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Aemtern bei den Bergbehörden des Staats darzulegen ist.

Die Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen vom 5. Februar 1887 (§ 3 No. 2),

die Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufach vom 6. Juli 1886 (§§ 2 und 54),

die Bestimmungen über Ausbildung und Prüfung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst (§ 3 No. 1), sowie das Regulativ für die Königlichen Forst-Akademieen zu Eberswalde und Münden vom 24. Januar 1884 (§ 11 No. 1),

die Vorschriften über die Befähigung zu den technischen Aemtern bei den Bergbehörden des Staats vom 12. September 1882 (§ 2),

erhalten hiernach ihre Ergänzung bezw. Berichtigung.

II. Die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen bezw. der gymnasialen und realistischen Lehranstalten mit sechsjährigem Lehrgang sowie die Zeugnisse über die nach Abschluss der Unter-Sekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt*) bestandene Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt:

für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war.

Die entgegenstehenden Bestimmungen in den die Schulvorbildung für den Subalterndienst betreffenden Verfügungen der einzelnen Verwaltungen kommen in Wegfall.

Die Befugnis der einzelnen Verwaltungen, auch junge Leute mit geringerer Schulvorbildung, aber besonderer praktischer Begabung für den Subalterndienst auszuwählen, wird hierdurch nicht beschränkt.

III. Für die Supernumerarien der Verwaltung der indirekten Steuern behält es bei der bisherigen Anforderung eines achtjährigen Kursus wissenschaftlicher Vorbildung (Cirk.-Verf. vom 14. November 1859 und 15. November 1880) sein Bewenden,

*) oder auch der Realschule mit Fachklassen zu Aachen während ihres Ausbaues zu einer Oberrealschule. *P.*

jedoch kann diese Vorbildung auch durch das Reifezeugniss einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Reifezeugnisse einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule nachgewiesen werden.

IV. Die Vorschriften vom 4. September 1882 über die Prüfung der öffentlichen Landmesser — § 5 No. 3 — werden dahin ergänzt, dass für die Zulassung zu der Prüfung auch das Reifezeugniss einer höheren Bürgerschule bezw. einer gymnasialen oder realistischen Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuchs einer anerkannten mittleren Fachschule als zureichend gilt.

Die gleiche Ergänzung tritt auch für die Zulassung zu dem Markscheidefach in Geltung (Verfügungen vom 31. Oktober 1865 und vom 22. Januar 1876).

V. Zu dem Besuch der höheren Abtheilung der Gärtnerei-Lehranstalt bei Potsdam ist das Reifezeugniss einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang erforderlich. Ist die betreffende Schule lateinlos, so muss ausserdem der Nachweis der Absolvirung eines bis ausschliesslich Quarta reichenden Lateinkursus bezw. der Aneignung der solchem Kursus entsprechenden Kenntnisse im Latein beigebracht werden. — Für die gärtnerischen Lehranstalten in Proskau und Geisenheim werden die entsprechenden Klassen der lateinlosen Schulen denen der lateintreibenden gleichgestellt. Die vorstehenden Bestimmungen I—V sind mit dem 1. April 1892 in Kraft getreten.

Erlass des Herrn Reichskanzlers vom 12. Dezember 1891. In den Anforderungen an die Schulvorbildung für einzelne Zweige des Reichsdienstes treten die nachfolgenden Aenderungen ein: Die Reifezeugnisse der deutschen Ober-Realschulen werden als zureichende Erweise der Schulvorbildung anerkannt: 1) für die Annahme von Civilanwärtern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen, 2) für die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine. Die Vorschriften über die Annahme und Anstellung von Anwärtern als Beamte im Post- und Telegraphendienst vom 1. Oktober 1882 (§ 2, 1, § 11 Absatz 1 und § 12), sowie die Vorschriften über die Ausbildung, Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenfach der Kaiserlichen Marine vom 3. Januar 1890 (§ 2 und § 52) erhalten hiernach ihre Ergänzung bezw. Berichtigung. Die vorstehenden Bestimmungen sind mit dem 1. April 1892 in Kraft getreten.

Der Herr Staatsekretair des Reichsmarine-Amtes hat durch Verfügung vom 9. Oktober 1891 die Zulassung zur Laufbahn der Werftsekretaire für Konstruktionsbureaus auch auf die Abiturienten der mittleren Fachklassen ausgedehnt.

Die vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten am 26. März 1887 erlassene Prüfungsordnung für die mittleren und unteren Beamten der Staatseisenbahnverwaltung schreibt in §§ 1—3 vor: Bewerber um Anstellung als Werkstättenvorsteher müssen auf den mit einer Realschule verbundenen maschinen-technischen Fachklassen die Reifeprüfung bestanden haben oder eine als gleichwerthig anzuerkennende maschinentechnische Ausbildung durch Prüfungszeugnisse oder durch Ablegung einer Vorprüfung nachweisen. Bewerber um die Stellen der technischen Betriebs- und der technischen Eisenbahnsekretaire müssen die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militairdienst und

das Reifezeugniss einer seitens der Eisenbahnbehörde als genügend anerkannten technischen Fachschule besitzen. Das Zeugniss über die bestandene Landmesserprüfung entbindet von dem besonderen Nachweise der Schulbildung.

4. Das Schulgeld beträgt für die Klassen Sexta bis Untersekunda 100 M., für die Klassen Obersekunda bis Oberprima und die Fachklassen 120 M. jährlich. Schüler, die auswärts wohnen, zahlen ausserdem einen Aufschlag von 48 oder 72 M., je nachdem ihr Eintritt in die Anstalt vor oder nach dem 1. April 1892 erfolgt ist. Von diesem Aufschlage sind die Fachklassen befreit. Von drei einheimischen, gleichzeitig an der Anstalt befindlichen Brüdern geniesst der dritte freien Unterricht.

5. Das gegenwärtige Schuljahr schliesst am 29. März. Das neue Schuljahr 1893/94 beginnt am Dienstag den 18. April, um 8 Uhr früh (Ortszeit).

Anmeldungen neuer Schüler für die Klassen VI bis U-I und die mittlere Fachschule werden Freitag und Samstag den 14. und 15. April, Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, im Schulhause Vincenzstrasse 19 entgegengenommen. Vorzulegen ist hierbei der Geburtsschein, der Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, Impf- und Revaccinationsschein bei älteren Schülern und das Zeugniss über den bisherigen Schulbesuch. Die Aufnahmeprüfung findet am Montag den 17. April statt und beginnt um 8 Uhr früh (Ortszeit).

Aachen, Ende März 1893.

Der Direktor,
Pützer.